

## **Tieck, Ludwig: Wenn in Schmerzen Herzen sich verzehren (1813)**

1    Wenn in Schmerzen Herzen sich verzehren,  
2    Und im Sehnen Thränen uns verklären,  
3    Geister: Hülfe! rufen tief im Innern,  
4    Und wie Morgenroth ein seliges Erinnern  
5    Aufsteigt aus der stillen dunklen Nacht,  
6    Alle rothen Küsse mitgebracht,  
7    Alles Lächeln, das die Liebste je gelacht,  
8    O dann saugt mit ihrem Purpurmunde  
9    Himmels-Wollust unsre Wunde,  
10    Sie entsaugt das Gift  
11    Das vom Bogen dunkler Schwermuth trifft.

12    Wie die kleinen fleißgen Bienen  
13    Gehn, um Blumenlippen zu benagen,  
14    Wie sich Schmetterlinge jagen,  
15    Wie die Vögel in dem grünen Dunkeln  
16    Springen, und die Lieder tönen,  
17    Also gaukeln, flattern, funkeln  
18    Alle Worte, alle Blicke, süße Mienen  
19    Von der schönsten einz'gen Schönen,  
20    Und in tiefer Winternacht  
21    Lacht und wacht um mich des Frühlings Pracht,  
22    Und die Schmerzen scherzen mit den Zähnen,  
23    Und im Weinen scheinen mild sich zu verklären  
24    Leiden in den Freuden, Wonnen in dem Gram,  
25    Wie in der holden Braut die Liebe kämpft mit Scham,  
26    Und Leid und Lust nun muß vereinigt ziehen  
27    Und schweben nach der Liebe süßen Harmonien.